



SITZUNG VOM 02. April 1984

P r o t o k o l l

der 23. Sitzung
(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 02. April 1984

Zeit: 19.00 Uhr bis 22.05 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Peter Reinhard

Anwesend: 34 Mitglieder

Abwesend: Franz G. Huber (Militär)
Heinz Mäder (Militär)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



SITZUNG VOM 02. April 1984

Geschäfte

1. Mitteilungen
 - 1.1 Schulklassen als Besucher
2. Protokollgenehmigung
3. Ersatzwahl ins Wahlbüro
anstelle der entlassenen Irma Furrer
4. Lärmanalyse
 - Postulate Charles Bernhard und Bruno Tantanini,
Motion Albert Fuchs
 - Zwischenbericht
 - Fristerstreckungsgesuch
5. Revision Friedhofverordnung
 - Motion Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner
 - Ueberweisung an den Stadtrat
6. Submissions-Verordnung Arbeitsvergebungen
 - Interpellation Anton Steiner und Mitunterzeichner
 - Antwort des Stadtrates
7. Frei- und Hallenbad Bruggwiesen,
Bewilligung von zwei Stellen
8. Werkgebäude Oberhausen
 - Genehmigung des Bauprojektes,
Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 6'900'000.--
zu Handen der Volksabstimmung und Abschreibung der
Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner
9. Glatthofsaal - Erwerb, Umbau und Renovation
 - Kreditbewilligung von
Fr. 1'750'000.-- für den Erwerb und
Fr. 3'315'000.-- für den Umbau und die Renovation
Fr. 5'065'000.-- total, zu Handen der Volksabstim-
mung



SITZUNG VOM 02. April 1984

1. Mitteilungen

1.1 Schulklassen als Besucher

V 4.3.2

Die beiden Schulklassen von Reallehrer Hansruedi Hottinger und Max Bleuler werden besonders herzlich begrüsst. Der Vorsitzende hofft, dass sie an der heutigen Sitzung echte Demokratie zu sehen und zu hören bekommen werden.

2. Protokollgenehmigung

Jürg Leuenberger verlangt, dass seine Aussage im Protokoll der 22. Sitzung vom 6. Februar 1984 auf Seite 328 wie folgt ergänzt werde:

"Jürg Leuenberger behält sich vor, in einem weiteren parlamentarischen Vorstoss die Angelegenheit erneut aufzugreifen, falls sich die vorgeschlagene Lösung nicht bewähren sollte."

Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll der 22. Sitzung vom 6. Februar 1984 genehmigt.

3. Ersatzwahl ins Wahlbüro Opfikon
anstelle der entlassenen Irma Furrer

A 1.A

Anstelle der durch den Bezirksrat Bülach am 18. November 1983 entlassenen Irma Furrer wird durch die Interfraktionelle Konferenz vorgeschlagen:

- Heinz Thommen, geb. 28. Juli 1953, Organisationsleiter, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Der Ratspräsident erklärt Heinz Thommen als Mitglied des Wahlbüros Opfikon für den Rest der Amtsdauer 1982/86 als gewählt.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz -

b e s c h l i e s s t :

1. Anstelle der durch den Bezirksrat Bülach entlassenen Irma Furrer (FdP) wird für die Restamtsdauer 1982/86 als Mitglied des Wahlbüros Opfikon gewählt:
 - Heinz Thommen (FdP), geb. 28. Juli 1953, Organisationsleiter, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - den Gewählten, unter Beilage der Schrift "Kleines Rechtsbüro für Wahlbüromitglieder"
 - Bezirksrat Bülach, Spitalstrasse 15, 8180 Bülach
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei (Behörden-Verzeichnis)



SITZUNG VOM 02. April 1984

4. Lärmanalyse

- Postulate Charles Bernhard und Bruno Tantanini,
Motion Albert Fuchs
- Zwischenbericht
- Fristerstreckungsgesuch

U 1.2, U 1.2/V 1.1.2, U 1.2/S 4.5

Mit Beschluss Nr. 459 vom 6. Dezember 1983 ersucht der Stadtrat das Büro um eine Fristverlängerung zur Beantwortung der bereits fälligen Antworten auf die Postulate Ch. Bernhard und B. Tantanini sowie auf die Motion A. Fuchs bis zum 30. Juni 1985. Die Antwort soll für alle drei Vorstösse in einem Antrag erfolgen.

Das Büro hat am 23. Januar 1984 beschlossen, dass das Fristverlängerungsgesuch an der Gemeinderatssitzung vom 5. März 1984 behandelt werde; gleichzeitig sei der Stadtratsbeschluss Nr. 413 vom 8. November 1983 allen Ratsmitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Es wird aber nur über die Fristverlängerung beschlossen. Eine Diskussion ist wohl erlaubt.

Bruno Tantanini ist erstaunt über die Prioritätensetzung des Stadtrates. Seit der Einreichung seines Postulates seien jetzt fünfeinhalb Jahre verstrichen; es bleibe nicht viel anderes übrig, als mit Knurren auf die Antwort des Stadtrates zu warten.

Peter Brunner macht auf die Lärmbelastungen an den verschiedenen Orten aufmerksam. Die Anwohner der Riethofstrasse, welche mit dem Stadtrat in Verbindung stehen, besitzen konkrete Vorschläge, welche zu Rate gezogen werden könnten. Er beantragt als Kompromisslösung, die Frist zur Beantwortung der parlamentarischen Vorstösse bis zum 30. September 1984 zu verlängern.

Jürg Lanz ist mit dem Zwischenbericht des Stadtrates nicht zufrieden; es fehlen die verkehrspolizeilichen Massnahmen.

Stadtrat Hans Peter Friess, Gesundheitsvorstand, macht sich die Sache mit dem Umweltschutz nicht leicht. Es ist eine sehr seriöse Terminplanung erstellt worden. Sofern möglich, wird die Antwort sicher früher erfolgen. Das Umweltschutzgesetz ist neu in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen sind aber notwendig, um die Realisation vornehmen zu können und so auch Bundes- und Kantonsbeiträge einzufordern. Er bittet um Zustimmung zum Antrag des Stadtrates.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Der Antrag des Stadtrates, die Frist zur Beantwortung bis zum 30. Juni 1985 zu verlängern, vereinigt 20 Stimmen auf sich; auf den Antrag Brunner, die Frist nur bis zum 30. September 1984 auszudehnen, entfallen 13 Stimmen.

Demzufolge ist dem stadträtlichen Antrag entsprochen worden und die Beantwortungsfrist für die drei parlamentarischen Vorstösse bis zum 30. Juni 1985 verlängert.

5. Revision Friedhofverordnung
- Motion Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner
- Ueberweisung an den Stadtrat F 5.C
-

Mit Beschluss Nr. 66 vom 21. Februar 1984 erklärt sich der Stadtrat bereit, die Motion von Jürg Leuenberger und Mitunterzeichnern betreffend Aenderung der Friedhofverordnung zur Prüfung und Berichterstattung zu übernehmen.

Nach Ueberweisung der Motion wird das Begehren dem Gesundheitsvorstand zur Prüfung und Antragstellung bis Ende Februar 1985 überwiesen.

Die Ueberweisung wird diskussionslos beschlossen.

6. Submissions-Verordnung/Arbeitsvergebungen
- Interpellation Anton Steiner und Mitunterzeichner
- Antwort des Stadtrates L 2.C/V 4.1.3
-

Mit Beschluss Nr. 51 vom 7. Februar 1984 erteilt der Stadtrat die Antwort auf die am 2. Oktober 1983 eingereichte Interpellation von Anton Steiner und Mitunterzeichnern betreffend Submissions-Verordnung/Vergebung von Arbeiten. Anton Steiner ist von der Antwort des Stadtrates nicht befriedigt; er verlangt Diskussion.

Magdalena Roth stellt Antrag, dass keine Diskussion stattfindet.

Die Abstimmung ergibt 12 Stimmen für Diskussion und 15 Stimmen gegen eine Diskussion.

Damit ist dieses Geschäft erledigt und wird abgeschrieben.



SITZUNG VOM 02. April 1984

7. Frei- und Hallenbad Bruggwiesen,
Bewilligung von zwei Stellen

P 1.9.4

Jürg Leuenberger, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erläutert den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission. Er beantragt, die nachgesuchten zwei Stellen zu bewilligen.

Stadtrat Hans Peter Friess, Gesundheitsvorstand, macht darauf aufmerksam, dass der Betriebsleiter die Weisung erhalten hat, mit dem Personaleinsatz vorsichtig umzugehen und zu sparen, wo es verantwortet werden kann. Insgesamt stehen wir bezüglich Personal gut da. An der Badkasse können auch Velonummern bezogen werden. Ferner wird geprüft, ob allenfalls ab nächstem Jahr auch die Hundeverabgabung im Bad vorgenommen werden kann, um dadurch die Stadtpolizei zu entlasten.

Jürg Leuenberger votiert für die Erweiterung der Aktivitäten im Bad. Vorschläge sind mehr als genug bekannt. So dürfte sicher die direkte Verbindung vom Bad ins Restaurant wieder aktuell werden, sobald das Problem mit dem Restaurantpächter gelöst ist.

Kurt Schwaighofer stellt namens der CVP-Fraktion den Antrag, die Stellen nicht zu bewilligen und begründet seinen Antrag.

Jürg Leuenberger macht nochmals darauf aufmerksam, dass es sich nicht um neue Stellen handelt, sondern um eine Anpassung an den tatsächlichen Stellenplan. Er beantragt, dem Antrag des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission zuzustimmen und den Ablehnungsantrag abzuweisen.

In der Abstimmung vereinigt der Antrag des Stadtrates 30 Stimmen auf sich, während auf den Ablehnungsantrag der CVP-Fraktion 4 Stimmen entfallen.

Der Rat hat damit dem stadträtlichen Antrag zugestimmt.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates
vom 8. November 1983 -

b e s c h l i e s s t :

1. Für das Frei- und Hallenbad Bruggwiesen werden zwei Stellen bewilligt.
2. Durch diese Stellenbewilligungen wird der effektive Personalbestand dem tatsächlichen Stellenplan angepasst.
3. Es wird davon Kenntnis genommen, dass durch diese Stellenbewilligung keine finanziellen Veränderungen gegenüber bisher entstehen werden.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Betriebskommission Badanlage Bruggwiesen
 - Betriebsleitung Badanlage Bruggwiesen
 - Gesundheitskommission
 - Gesundheitssekretariat
 - Finanzverwaltung



SITZUNG VOM 02. April 1984

8. Werkgebäude Oberhausen
- Genehmigung des Bauprojektes,
Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 6'900'000.--
zu Händen der Volksabstimmung und Abschreibung der
Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner L 2.2.3
-

Eduard Tellenbach, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission. Die RPK beantragt, das Projekt für den Bau des Werkgebäudes Oberhausen abzulehnen und den erforderlichen Bruttokredit von Fr. 6'900'000.-- nicht zu bewilligen.

Stadtrat Hans Leemann, Liegenschaftenvorstand, erklärt, dass die Werke zu 80 % im Gebäude an der Oberhauserstrasse 136 und zu 10 % im heutigen Feuerwehrgebäude installiert seien. 10 % sind neu im Projekt vorgesehen. Die Möglichkeit ist vorhanden, dass die Werke in einer zweiten Etappe realisiert werden können. Gemäss Angabe des Ortschefs ist der Einsatz von Zivilschutzmaterial in einem Ernstfall nicht gewährleistet. Die Doppelnutzung dieses Landes ist sicher sinnvoll. Er appelliert an den Rat, für das Werkgebäude gemäss vorliegendem Projekt einzutreten.

Bruno Tantanini glaubt, dass die Situation für das Gartenbauamt und die Werke prekär ist. Er stellt sich die Frage, ob das Konzept richtig sei. Die Lösungsmöglichkeiten sind noch nicht alle ausdiskutiert. Die Fraktion des Gemeindevereins lehnt das vorliegende Projekt ab.

Walter Epli gibt bekannt, dass die Mehrheit der CVP-Fraktion den Antrag des Stadtrates unterstütze.

Hans A. Kohler und die FDP-Fraktion werden dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission zustimmen.

Jürg Leuenberger ist der Ansicht, dass sicher noch Einsparungsmöglichkeiten vorhanden sind. Er weist auf das Lager von Dünger und Pfählen im Ausmasse von 215 m³ und den Raum für Maschinen und Fahrzeuge von 320 m³ hin.

Peter Brunner votiert namens der SP-Fraktion für den Antrag der Rechnungsprüfungskommission.

Stadträtin Helen Kunz erläutert, dass die Feuerwehr auf das Werkgebäude hoffe. Die Platznot sei nicht wegen dem kantonalen Stützpunkt entstanden, diese war vorher schon da. Sie bittet um Zustimmung zum Stadtratsantrag.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Otto Geser tritt dafür ein, dass das entsprechende Land vom Kanton erworben werden soll und gemäss Projekt eine Stützmauer zu erstellen sei. Das Werkgebäude besitze erste Priorität; er behält sich eine diesbezügliche Motion vor.

Stadtrat Hans Rosenberger, Werkvorstand, dankt für das Wohlwollen gegenüber den Werken. Die Räume im heutigen Werk- und Feuerwehrgebäude wurden durch die Werke selber finanziert. Er erklärt, dass die heutige Lösung für die Werke für die nächsten 10 bis 15 Jahre genüge.

Stadtrat Hans Leemann erörtert, dass der Wettbewerb unter neun Architekten durchgeführt worden sei. Keiner sei unter der 9 Mio.-Grenze gelegen. Die Randbedingungen können so nicht erfüllt werden.

Jacques Mettler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, erwähnt, dass die Kostennutzenrechnung nicht stimmen könne.

Die Abstimmung ergibt 4 Stimmen für den Antrag des Stadtrates. Der RPK-Antrag vereinigt 28 Stimmen auf sich.

Damit ist das Geschäft erledigt und die Motion K. Bosuge und Mitunterzeichner kann als erledigt abgeschrieben werden.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. März 1984 und den Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 17. März 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Das Projekt des Stadtrates vom 6. März 1984 für den Bau des Werkgebäudes Oberhausen wird abgelehnt und der dafür erforderliche Bruttokredit von Fr. 6'900'000.-- nicht bewilligt.
2. Die Motion von Kurt Bossuge und Mitunterzeichnern vom 7. November 1983 wird als erledigt abgeschrieben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - die Motionäre
 - Stadtrat
 - Mitglieder des Stadtrates
 - Objekt-Baukommission
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Finanzverwaltung
 - Abteilungsleiter
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 02. April 1984

9. Glatthofsaal - Erwerb, Umbau und Renovation
- Kreditbewilligung von
Fr. 1'750'000.-- für den Erwerb und
Fr. 3'315'000.-- für den Umbau und die Renovation
Fr. 5'065'000.-- total, zu Händen der Volksabstimmung
L 2.2.8
-

Eintreten ist unbestritten und daher beschlossen.

Jürg Leuenberger begründet den Mehrheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission. Er beantragt, diesem zuzustimmen.

Erika Kofmehl votiert für den Minderheitsantrag und begründet diesen.

Brigitta Spörndli unterstützt namens der SP-Fraktion den Minderheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission. Sofern dieser nicht durchkommen sollte, behält sie sich vor, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Bruno Tantanini referiert für die Fraktion GV, dass sie dem Mehrheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission zustimmen werde. Er weist darauf hin, dass bezüglich dem Untergeschoss keine optimale Lösung gefunden wurde. Er stellt die Frage, ob der Stadtrat bereit sei, eine architektonische Lösung zur Nutzung des Kellerraumes vorzunehmen.

Jürg Leuenberger argumentiert auf die Begründung des Minderheitsantrages der Geschäftsprüfungskommission.

Leonhard Roffler und die Fraktion SVP votieren für den Kauf des Saales und die Herbeiführung eines Volksentscheides und damit Unterstützung des GPK-Antrages.

Kurt Bossuge tritt namens der LdU-Fraktion dafür ein, dass der ganze Antrag dem Stimmbürger zum Entscheid vorgelegt werde. Gleichzeitig erkundigt er sich über das Bestehen von Mietverträgen mit der Garage und der Tankstelle.

Werner Erni erklärt, dass die Mehrheit der Fraktion der FdP dem GPK-Antrag zustimmen werde.

Heidi Mäder und die Mehrheit der CVP-Fraktion stimmen dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zu.

Stadtrat Hans Leemann ist bereit, in der Detailprojektie-



SITZUNG VOM 02. April 1984

zung über Abänderungen im Kellergeschoss zu diskutieren. Die bestehenden Verträge seien gekündet. Architekten-Honorare konnten teilweise nach Opfikon vergeben werden.

Kurt Bossuge will wissen, warum nicht alle Informationen der vorberatenden Kommission zur Verfügung gestellt wurden.

Peter Brunner erklärt, dass die SP-Fraktion den Minderheitsantrag unterstützen werde.

Bruno Tantanini ist mit der Antwort von Stadtrat Hans Leemann nicht einverstanden.

Stadtrat Hans Leemann erklärt, dass er unter Vorbehalt einer Baubewilligung einverstanden sei zu diskutieren. Der Raum soll dem ursprünglichen Zustand, nämlich 14 Parkplätze, wieder zugeführt werden. Er sei bereit, dies zu überprüfen.

Jürg Leuenberger ist empört darüber, dass ominöse Mietverträge bestehen, welche bis ins Jahr 1986 gehen sollen.

Jürg Lanz teilt mit, dass die neueste Entwicklung gerade auf den Minderheitsantrag tendiere, also nur Kauf des Glatthofsaales.

Jürg Leuenberger beantragt einen Sitzungsunterbruch zur Klärung und Prüfung der Situation durch die Fraktionen und den Stadtrat.

Brigitta Spörndli, SP, reicht noch folgenden Antrag ein:

Aenderung zu Dispositiv 5:

- "5. Die Dispositive 1, 2 und 3 dieses Beschlusses sind der Volksabstimmung am 20. Mai 1984 zu unterbreiten. Der Stadtrat wird beauftragt, die Weisung zu verfassen, wobei einerseits der Kaufvertrag und andererseits Kaufvertrag mit dem Renovationsprojekt zusammen der Volksabstimmung zu unterbreiten sind."

Es erfolgt eine Pause von 15 Minuten Dauer.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Nach der Pause schreitet der Ratspräsident zu den Abstimmungen.

1. Abstimmung:

Gegenüberstellung des Antrages des Stadtrates von Fr. 3.331 Mio. gegen den Antrag der Geschäftsprüfungskommission im Betrage von Fr. 3.221 Mio.

Die offensichtliche Mehrheit stimmt dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zu.

2. Abstimmung:

Antrag Stadtrat / Dispositive 1 bis 5 gegen Antrag Brigitta Spörndli (geändertes Dispositiv 5 mit zwei Fragen an den Stimmbürger)

Für den Stadtratsantrag werden 12 Stimmen abgegeben; auf den Antrag Brigitta Spörndli entfallen 15 Stimmen.

Jürg Leuenberger stellt den Ordnungsantrag, dass zuerst der Stadtrat antworten solle. Die beiden bisherigen Abstimmungen sollen für ungültig erklärt werden.

Es entfallen 17 Stimmen auf Ungültigkeit, während 12 Stimmen für gültig resultieren.

Damit sind die beiden Abstimmungen ungültig.

Stadtpräsident Bruno Begni orientiert, dass der Mietvertrag mit der Garage gekündet sei und per Ende März 1985 auslaufe. Der Mietvertrag für die Migrol-Tankstelle sei ebenfalls gekündet und laufe per 30. September 1985 aus. Dieser habe jedoch gegenüber dem Kaufobjekt keine direkte Wirkung.

Jürg Leuenberger gibt bekannt, dass die Mehrheit der Geschäftsprüfungskommission an ihrem Antrage festhalte.

Stadtpräsident Bruno Begni hat den Antrag von Brigitta Spörndli mit Freude zur Kenntnis genommen, dass der Glatthofsaal gekauft werden soll. Gleichzeitig muss aber auch die Renovation in die Wege geleitet werden. Er macht auf die ungenügenden sanitären Einrichtungen, die Heizung und die Umkleideräume etc. aufmerksam. Be-



SITZUNG VOM 02. April 1984

einem allfälligen Weiterverkauf könnte sicher der Erlös von Fr. 1'750'000.-- nicht mehr erzielt werden. Wir müssen gegenüber dem Stimmbürger ehrlich sein. Bei einem Kauf in eigener Kompetenz müsste der Kaufvertrag geändert werden. Es müssten Trennwände erstellt werden, welche auch eine Stange Geld kosten würden.

Leonhard Roffler ist der Ansicht, dass das Geschäft nicht fallen gelassen werden dürfte. Er votiert für Zustimmung zum Antrag der Geschäftsprüfungskommission. Mit der Objekt-Baukommission könne man sicher reden.

Werner Erni und die Mehrheit der FDP-Fraktion sind ebenfalls der Ansicht, dass der GPK-Antrag unterstützt werde. Der Antrag von Brigitta Spörndli ist abzulehnen.

Magdalena Roth stellt den Antrag, falls der Minderheitsantrag angenommen wird, dass Dispositiv 1 der Volksabstimmung zu unterbreiten sei.

Peter Brunner votiert dafür, dass dem Stimmbürger beide Fragen zum Entscheid vorgelegt werden.

Rosmarie Maurer plädiert für den Mehrheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission.

Stadtpräsident Bruno Begni orientiert den Rat, dass die Beurkundung des Kaufvertrages mit Hans Hirter bisher absichtlich noch nicht erfolgt sei.

Walter Epli und die Mehrheit der CVP-Fraktion werden den GPK-Antrag unterstützen.

Nachdem die Diskussion nun erschöpft ist, erklärt der Präsident das Vorgehen zu den Abstimmungen.

1. Abstimmung:

Antrag Stadtrat mit Kosten von Fr. 3'315'000.-- gegen den Antrag der Geschäftsprüfungskommission mit Kosten von Fr. 3'221'000.--

Die grosse Mehrheit des Rates stimmt dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zu.



SITZUNG VOM 02. April 1984

2. Abstimmung:

Antrag Stadtrat gegenüber Antrag Brigitta Spörndli

Für den Stadtratsantrag stimmen 24 Mitglieder; auf den Antrag Brigitta Spörndli entfallen 9 Stimmen.

3. Abstimmung:

Minderheitsantrag und Antrag Magdalena Roth

Für den Antrag Magdalena Roth werden 12 Stimmen ausgezählt; der Minderheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission vereinigt 17 Stimmen auf sich.

4. Abstimmung:

Hauptabstimmung Antrag Mehrheit der Geschäftsprüfungskommission gegen Antrag der Minderheit der Geschäftsprüfungskommission

Auf den Mehrheitsantrag der GPK entfallen 24 Stimmen; für den Minderheitsantrag stimmen 9 Mitglieder.

Damit wird der Mehrheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission der Volksabstimmung unterbreitet.



SITZUNG VOM 02. April 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 6. März 1984 und den Mehrheitsantrag der Geschäftsprüfungskommission vom 19. März 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Kaufvertrag mit Hans Hirter über den Erwerb d. Glatthofsaales samt Untergeschoss zum Preise von Fr. 1'750'000.-- wird zugestimmt.
2. Das Projekt für den Umbau und die Sanierung des Saales wird genehmigt. Der Kredit von Fr. 3'221'000.-- wird zu Lasten des ausserordentlichen Verkehrs bewilligt.
3. Die Kreditsumme für das Bauvorhaben erhöht oder reduziert sich im Rahmen der Baukostenentwicklung in der Zeit zwischen der Aufstellung des Kostenvorschlages (Preisstand Januar 1984) und der Bauausführung.
4. Der Stadtrat wird ermächtigt, für die Finanzierung des Gebäudekaufes und des Bauvorhabens die erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
5. Die Dispositive 1, 2 und 3 dieses Beschlusses sind der Volksabstimmung am 20. Mai 1984 zu unterbreiten. Der Stadtrat wird beauftragt, die Weisung zu verfassen.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Mitglieder Stadtrat
 - Objekt-Baukommission
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Finanzverwaltung
 - Abteilungsleiter
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 02. April 1984

Schluss der Sitzung

Die nächste Ratssitzung findet am 7. Mai 1984 statt.

Der Ratspräsident dankt für die rege Teilnahme an den Geschäften und für das Ausharren.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende macht die Ratsmitglieder auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Für richtiges Protokoll

Der Ratsssekretär:

Werner Pfenninger



SITZUNG VOM 02. April 1984

Protokoll geprüft:

Der Ratspräsident

Albin Kund

Der 1. Vizepräsident

B. Jucker

Der 2. Vizepräsident

R. Walth